

Malcom Fuller saß in seinem Andrucksessel auf der Brücke der „Shin Gimu“. Er war in seine Erkunderdrohne eingeklinkt, die 2500 km vor dem Schiff im All trieb.

Sie waren nun seit mehr als 90 Stunden hier im Trebellum System. Nach dem Eintritt hatten sie recht schnell den großen Verband von HSPF Schiffen mit den passiven Sensoren entdeckt.

Mit der geringsten Energieversorgung für die Lebenserhaltung, die Natascha zuließ, hatten sie über 15 Stunden schwerelos und antriebslos gewartet. Alle hatten sich auf der Brücke versammelt und die Gruppe roter Dreiecke auf den Bildschirmen verfolgt. Sie waren nicht entdeckt worden. Die Gimu hatte den Sprung so berechnet, dass sie nahe einem Asteroidenfeld bei Lagrangeunkt 4 eines der beiden äußeren Gasriesen von Trebellum ins System getreten waren. Nach 15 Stunden also waren die HSPF Schiffe endlich im Scanschatten eines Planeten verschwunden und sie hatten sich mit minimalem Schub in das Asteroidenfeld begeben.

Hier saßen sie nun, wie gesagt, seit insgesamt mehr als 90 Stunden. Malcom hatte seine Drohne an den Rand des Asteroidenfeldes gesteuert und beobachtete nun, was die anderen Schiffe hier im System so trieben. Dann hatten sie, wie vereinbart, eine lasergestützte Richtfunknachricht an einen Ort auf dem 2. Planeten des Systems gesendet. Die Antwort, die nach knapp einer Stunde eintraf lautete, sie sollten die Position halten und auf weitere Anweisungen warten.

Das konnte dauern.

Malcom gab seine Drohne an Gimu ab, solange sie hier nur hockten, konnte der Schiffsintellekt das genau so gut übernehmen. Und wenn sie jemand fand, dann wollte er lieber mit seiner Raptor-Angriffsdrohne draußen sein, als mit einem Fernglas durch die Gegend fliegen.

„Übernehme Kontrolle“, sagte die Gimu.

Malcom klinkte sich aus.

Wieder im „Hier und Jetzt“ auf der Brücke, blickte er sich um. Im gedämpften roten Licht der Notbeleuchtung konnte er kaum erkennen, wer gerade hier war. Zu seiner Linken hatten sich Natascha und Eugene in ihre Andrucksessel geschnallt. Sie redeten gedämpft miteinander. Auf den Brückenbildschirmen konnte er verfolgen, wie sie eine Flugsimulation durchgingen. Seit Ragan das Team nach den Kämpfen auf Gershwin verlassen hatte, hatten die beiden sich in den Kopf gesetzt, ihn als Pilot zu ersetzen. Allerdings hatten sie sich in Kampfsituationen seither immer auf die Gimu verlassen und so wie die beiden bei ihren Manövern gerade fluchten, glaubte Malcom, würde das auch noch eine Weile so bleiben.

Er lächelte dünn, lehnte sich auf seinem Sessel zurück und schloss die Augen.

Seine Gedanken kehrten zu jenen Ereignissen auf Gershwin zurück und er ließ sie an seinem inneren Auge vorbei ziehen:

Ragan, der Vollpfosten! Beinahe hätten die Helu ihm die Eier weggeschossen, bei seinem Alleingang in diesem unterirdischen Labor damals. Verdammt, wie lange war das jetzt her - 9, 10 Monate oder so...!

Wir hatten es gerade so da raus geschafft und waren bis ins All von den Aliens verfolgt worden. Wäre uns die Gimu nicht mit einem waghalsigen Manöver zu Hilfe geeilt, würden wir nun mit Frostbeulen übersät durchs All treiben.

Aber es hatte geklappt, allerdings hatten wir vorher blöderweise einen Notruf an die HSO abgesetzt und nun wusste das ganze System, dass auf Gershwin etwas passiert war.

Aber was das alles auslösen würde, hätte sich sicher keiner von uns gedacht.

Als wir uns auf der Shin Gimu auf den Rückweg nach Brahms machten und Cassius die vielen Verletzten versorgte und alle wieder einigermaßen klar denken konnten, hatten wir entdeckt, dass unser Missionsziel, nämlich Frederic Blank, zweimal an Bord war.

Der eine sah jung und wohlgenährt aus, ich hatte ihn mitten aus einem Feuergefecht gezogen und dann auf der Schulter bis zum rettenden Shuttle geschleppt - aber leider war er tot, die ganze scheiß Plackerei war umsonst gewesen. Ein Bauchschuß hatte ihn wohl innerlich verbluten lassen, während ich ihn umherschleppte. Wo war Cas, wenn man ihn mal brauchte.

Und der andere war ein verwahrlostes stinkendes abgemagertes Häufchen Elend. Dehydriert und halb verhungert, war kaum was aus ihm herauszubringen.

Die befreiten Wissenschaftler hingegen bombadierten Cas geradezu mit Informationen. Während er sich bemühte, diese seltsamen Biotransplantate von ihren Hälsen zu entfernen, redeten alle gleichzeitig auf ihn ein. Er war leider erfolglos, diese Bioimplantate waren deutlich komplexer, als das kleine Ding, das er Eugene hinter dem Ohr hervorgeholt hatte. Er würde einen gut ausgestatteten OP für sowas brauchen und das Lazarett der Shin Gimu war damals noch nicht überholt worden.

Aber die Informationen der Wissenschaftler waren interessant. Offensichtlich hatten die Helu dort, als auch in der Schönheitsklinik auf Gershwin eine Menge Experimente laufen. In der Klinik produzierten sie massenhaft Klone und diese formbaren Gesichtsmasken, um Doppelgänger herzustellen. Dabei schienen ihnen auch einige menschliche Firmen zu helfen. Eine davon hatten wir ja auf Jefferson hochgehen lassen. Manches deutete auch daraufhin, dass Trans Aral da seine Finger im Spiel hatte. Und in diesem abgelegenen unterirdischen Unterschlupf

hatten sie an seltsamen, wieder auf dieser komischen Nano-Bio-Technologie basierenden Sprengstoffen gearbeitet. Ziel schien eine großangelegte Austauschaktion wichtiger Persönlichkeiten des Plejadensektors zu sein. Der Zweck war damals aber zuerst noch unklar.

Aber dazu hatte auch die befreite Helu etwas zu sagen, ja eine Sie. Sie war wohl von irgendeiner Organisation dieser Aliens, die gegen diese Machenschaften vorgegangen war. Und das war ihr nicht gut bekommen. Ha, Ragan hatte ja so Unrecht, von wegen „genetisches Experiment“, sie war ein verdammtes Alien und von ihrer Sorte gab es echt noch ne ganze Menge mehr.

Hmm, wo war ich, ach ja: Sie erzählte, dass eine Gruppierung ihres Volkes versuche, Zwietracht unter den Menschen zu säen. Sie wollten einen Bürgerkrieg unter den Menschen auslösen, um sie als unwürdig und viel zu unzuverlässig und gefährlich darzustellen.

Für irgend eine „Koalition der Völker“, oder so. In der offensichtlich diskutiert wurde, ob man die Menschheit dort aufzunehmen solle - verrückt.

Auf jeden Fall hatten wir die Jungs ordentlich aufgemischt. Und das hat sie dazu verleitet, alles viel schneller durchzuziehen.

Einige Stunden später wurden wir von dem HSI-Kreuzer „Henri Becquerel“ aufgebracht, tagelang schleppten sie uns von einem Verhör zum nächsten. Geleitet von dem selben Arschloch, das wir schon hatten kennenlernen dürfen ...wenn ich diesen HSI-Penner jemals erwische, fliegt er durch eine Luftschleuse...

Die Gimu hatte es gerade noch geschafft eine Nachricht an unsere Teamchefin Hopper zu senden und sie von den neuesten Begebenheiten in Kenntnis zu setzen. Wir beschlossen einfach bei der Wahrheit zu bleiben... Wahrheit, ich kotz gleich.

Niemand glaubte uns beim HSI. Sie haben Leute runtergeschickt, aber auf der Scheiß-Insel war nichts mehr. Klar, das Haus und der Keller war wie in unseren Beschreibungen. Aber dort war nichts drin, einfach gar nichts. Die Helu hatten alles abtransportiert, innerhalb von Stunden. Unglaublich!

Wir hatten nur die Aufzeichnungen unserer NMRs. Nachdem sie uns dazu gezwungen hatten Kopien davon herauszurücken, haben sie uns diese Aufnahmen gelöscht, im Kopf, scheiße war das unangenehm!

Da saßen wir nun! Die Gimu beschlagnahmt, und wir in einem HSI-Knast auf einem verdammt Kreuzer. 2 verdammt Wochen lang. Ich dachte, das wars...

... doch dann überschlugen sich die Ereignisse. Die Konferenz auf Brahm zur „Expansion des HSO-Raumes jenseits der Plejaden“ platzte, im wahrsten Sinne des Wortes. Hah, oh Mann, ich hätte das echt gerne gesehen. Diese ganzen ausgetauschten Personen flogen in die Luft, bäng, bäng, bumm. Das waren nichts als Biobomben, hergestellt, um die Hälfte aller wichtigen Entscheidungsträger des

Plejadensektors und mit ihnen viele Diplomaten und Politiker der HSO in die Luft zu jagen. Warum hatte der HSI nichts unternommen, oder hatten sie? Wir hatten ihnen die Hinweise auf diese Taten auf dem Silbertablett serviert und sie haben es trotzdem geschehen lassen.

Die Hölle brach los. Jeder beschuldigte jeden, die Medien schlugen Purzelbäume. Trans Aral beschuldigte Hotaku, der Verursacher all dessen zu sein und begann militärisch gegen Hotaku vorzugehen. Der Propionbund beschuldigte Central, die äußeren Planeten an Aliens zu verkaufen. Central beschuldigte die Liga freier Welten dafür verantwortlich zu sein, weil sie ihr Gebiet vergrößern wollten. Dies wiederum nahm die HSO als Anlass mobil zu machen, um in die Liga einzumarschieren. ...vielleicht wollte das ja der HSI...

Die politischen Verhältnisse innerhalb der Plejaden wurden immer instabiler, erste Systeme begannen mit Revolten, ja und ganz vorne weg „Jefferson“, die gute Helen Kucera, nicht zu fassen. Auch diese Instabilität wurde der Liga vorgeworfen. Die HSO zog aus allen Ecken ihres Gebietes Militär zusammen und sandte es in den Plejadensektor.

Die Liga verwehrte sich gegen all diese Vorwürfe, wollte den Frieden bewahren und warnte die HSO eindringlich, nicht in ihr Gebiet vorzudringen. Die HSO ignorierte das, endlich hatte sie einen Grund, sich die Welten der Liga einzuverleiben. Doch als sich eine große Flotte der HSO im Asteropesystem zusammengezogen hatte, um die Liga anzugreifen, geschah das Unfassbare. Aliens zeigten sich. Die Show war nicht übel.

Ha und wir dachten, es gibt wenns hoch kommt 2 verschiedene Sorten!? Weit gefehlt. Es tauchten Schiffe von 6 verschiedenen Völkern auf, in den unterschiedlichsten Baustilen und mit den unterschiedlichsten Antriebsarten. Man kann sehen, wie Natascha immer wieder die Augen überquellen, wenn sie die Bilder dieser Schiffe im Computer aufruft. Ich glaube sie würde da gerne mal ein wenig rum spazieren.

200 Schiffe, mindestens, es war eine Demonstration der Macht, um der HSO zu zeigen, wo ihre Grenzen lagen. Sie nannten sich die „Coalition of Species“ (Koalition der Völker). Die Coalition nahm die Liga in Schutz und wollte nun offiziell diplomatische Beziehungen mit der HSO aufnehmen. Am auffallendsten dabei war das Volk der Ndiri, das offensichtlich schon lange mit der Liga gemeinsame Sache machte und vielleicht auch heimlich schon länger im menschlichen Raum tätig war. Aber schnell sickerte durch, dass auch die Helu zur Coalition gehörten. Das führte zu weiterem Aufruhr und war nicht gerade dem Friedensprozess förderlich. Aber die HSO brach den Angriff ab und begann Verhandlungen mit der Coalition.

In den Folgemonaten verlor die HSO völlig die Kontrolle. Insgesamt 73 Systeme erklärten ihre Unabhängigkeit, 10 davon schlossen sich der Liga an. In den Plejaden entstand ein neues „unabhängiges Reich“, es nannte sich „New Commonwealth“ mit dem Regierungssitz auf New Britain. 17 Planeten gehörten dazu. Unglaublich, es war tatsächlich eine Monarchie und wer hielt seine schützende Hand darüber? Trans Aral und die Helu, die gleich eine Schutztruppe abstellten. Ich fasse es immer noch nicht, auch Gershwin wurde in dieses neue „unabhängige“ Reich eingegliedert.

Die Grenze verlief nun mitten durch das Asterope-System. Trans Aral und die Helu hat sich ganz schön angestrengt, um Gershwin zu sichern. Von dieser Interventionsflotte waren die Helu direkt ausgeschwärmt und hatten Gershwin besetzt. Brahms blieb zwar in der Hand der HSO, aber es entbrannte ein Konflikt zwischen der HSO und den Helu, beziehungsweise dem New Commonwealth.

Halt, stop, stop.

Das ist so ein scheiß Durcheinander.

Fazit?

Es gibt Aliens, und zwar ganz in der Nähe, seit Jahren schon, vielleicht schon seit Jahrhunderten sind sie unter uns und beobachten uns. Bestimmt werden wir schon seit langem manipuliert.

Es gibt mindestens 6 andere Spezies, die aus der Liga behaupten, es gäbe sogar 7. Die Helu, die Ndiri, die Arochai, die Batandan, hmm die anderen habe ich vergessen. Am wichtigsten scheinen die Helu und die Ndiri zu sein, denn die Sternenreiche dieser beiden Spezies grenzen an den menschlichen Raum.

Und die HSO ist echt in Schwierigkeiten, überall brennt und sie ist mühsam damit beschäftigt ihre Herde Schäflein beisammen zu halten.

Mit den Helu und dem Commonwealth liegt die HSO gerade sogar in einem offenen Krieg. Die Liga und diese Ndiri versuchen zwar zu vermitteln, aber gerade haut eh irgendwie jeder auf jedem herum. Bin gespannt, wo das hinführt. Ich glaube das ist erst der Anfang.

Und wir? Wir steckten mittendrin. Plötzlich waren wir allen lästig. Der HSI hatte ganz andere Probleme, als uns paar Würstchen. Und Hotaku? Unser toller Mutterkonzern? Hat verleugnet, dass wir je für sie gearbeitet haben. Wir sind aus sämtlichen Angestelltenlisten verschwunden, als ob wir nie existiert hätten. Totale Verleugnung. Drecksäcke...

Aber zum Glück hatten wir unsere Teamchefin Hopper, sonst wären wir nicht lebend von der Henri Bequerel runtergekommen, vermute ich.

Als Hotaku auch sie verleugnet hat, hat sie sich sofort mit dem Ligabotschafter Mr. McBride in Verbindung gesetzt. Tja und mit ihm und einer Delegation Ndiri im Schlepptau hat sie uns von dem HSI-Kreuzer geholt.

Booaah, da habe ich zum ersten mal einen Ndiri gesehen, oder eine? Nicht so ganz klar, McBride behauptet, sie seinen androgyn, bis sie sich für einen Partner und ein Geschlecht entscheiden... auf jeden Fall sind es beeindruckende Wesen. Es sind nahezu, hmmm mir fällt nur ein, engelsgleiche Gestalten und ich könnte schwören, ich hätte sowas wie einen Heiligenschein gesehen. Ich bin verliebt... Männlein, Weiblein, scheißegal! Ich weiß schon, warum die Ndiri die Verhandlungsführer der CoS sind. Wie sollte man diesen Gestalten etwas abschlagen... also ich könnte es nicht. Und ich kann eigentlich jedem was abschlagen. Am liebsten Köpfe, haha, von den Helu. Hey, da dachten wir, die Helu sind der Prototyp des Alien, der so durch die Galaxis irrt, aber gegenüber den Ndiri sind das nur unbedeutende Würmer. Die Ndiri sind auf jeden Fall ein Augenöffner!

Wo war ich, wo war ich, ach ja:

Hopper hat uns von dem Kreuzer geholt und uns auch die Gimu wiedergegeben. Sie meinte, das Schiff sei das mindeste, was wir verdient hätten, immerhin hätten unsere Informationen die ganze Scheiße echt verhindern können. Sie hatte wohl gerade noch rechtzeitig die Seiten gewechselt und schien jetzt für die Liga zu arbeiten. Und da der Botschafter McBride behauptete, wir hätten ihm das Leben gerettet, sind wir auch prompt eingebürgert worden und haben offizielle Ausweise der Liga bekommen.

Aber unsere Gelder waren eingefroren. Nur das, was wir von unsern Konten auf Credsticks hatten, konnten wir retten. Tja, wie gewonnen so zerronnen. Wir haben zwar ein paar Hunderttausend retten können, aber es hatte gerade so gereicht, um die Umbauten der Gimu zu finanzieren. Obwohl wir uns nicht beklagen konnten, Nataschas Schwester Olga und ihre Leute hatten wahre Wunder an der Fregatte bewirkt und eigentlich hatten wir nur das Material bezahlt, die ganzen Einbauten und Modifikationen waren alle umsonst. Und ich konnte mir sogar ein paar vernünftige Atmosphäredrohnen abstauben.

Tja, seit dem übernahmen wir so coole Jobs, wie Ligadiplomaten von A nach B bringen oder einen Convoy als Unterstützung begleiten. Manchmal bekamen wir auch von Hopper Aufträge. Sie schien jetzt als freischaffende Jobvermittlerin zu arbeiten und hatte in nur drei Monaten ein ziemlich gutes Netz aufgebaut. Da mussten wir Medikamente zu Planeten bringen, die nun hinter irgendwelchen Frontlinien lagen oder, wie jetzt gerade hier im Trebellum-System, ein paar „wichtige Persönlichkeiten“ vom einzig bewohnbaren Planeten abholen, und in den Liga-Raum bringen. Und zwar ohne, dass es die HSPF-Streitkräfte mitbekamen.

Malcom öffnete die Augen. Im roten Licht der Notbeleuchtung erkannte er, dass Natascha verschwunden war, sie war wohl wieder runter in ihren geliebten Maschinenraum gegangen. Statt dessen saß Cas neben Eugene und redete leise auf ihn ein. Er hatte seinen medizinischen Scanner gezückt und untersuchte Eugene. Wie so oft. Cas war wirklich ein Sicherheitsfanatiker. Sie war jetzt auch hier oben. Sie saß in einem Kommandosessel und beobachtete die Flugbahnen der HSPF-Schiffe. Sie diskutierte mit Gimu über unsere taktischen Möglichkeiten, angesichts dieser Menge an Schiffen.

Offensichtlich wollte die HSPF das Trebellum-System unter keinen Umständen an die Liga verlieren.

Es war zwar kein wirtschaftlich bedeutendes System, die Menschen auf dem einzigen erdähnlichen Planeten hier lebten hauptsächlich vom Export landwirtschaftlicher Güter. Aber die Lage von Trebellum, hier im Grenzgebiet zur Liga machte das System plötzlich sehr interessant.

Ein Leuchtsignal auf Malcoms Display zog plötzlich seine Aufmerksamkeit auf sich. Seine Drohne meldete einen Laserrichtstrahl der auf ihre Position zielte. Eine Nachricht kam herein.

Gimus Stimme ertönte auf der Brücke: „Eintreffendes Notsignal von unserem Kontakt:(die Stimme änderte sich) ...wir wurden bombadiert, Zielpersonen sind tot, wiederhole, Zielpersonen sind tot, der Deal ist geplatzt, machen sie, dass sie da wegkommen!“

„Scheiße, scheiße, scheiße!“, schrie Cas. Er schwang sich in einen der Kommandosessel und begann sich anzuschnallen, „Gimu, bring uns hier raus, so schnell wie möglich!“

Malcom war schon abgetaucht. Sofort nach der Nachricht hatte er sich in seine Drohne geklinkt und einen schnellen Rückzug zum Schiff begonnen. Wenn die HSPF-Typen jetzt nicht völlig debil waren, würden sie sie bald entdecken.

„An die gesamte Crew, bitte begeben sie sich in einen Andrucksessel, Beschleunigung in 10 Sekunden“, das war die Gimu, wie immer in einem völlig unaufgeregten freundlichen Ton.

„Manchmal möchte ich auch so cool wirken können, wie die Gimu“, dachte sich Cas und ließ den letzten Verschluss seines Kommandosessels einrasten.

„Ich bleibe im Maschinenraum und leite alles von hier“, das war Nataschas Stimme. OK, sie waren soweit.

7...,6...,5...

‘In solchen Situationen vermisse ich Ragan dann doch’, dachte sich Eugene und schaltete die aktiven Scanner zu, um mehr Informationen über die HSPF

Schiffe zu bekommen. Ragan hatte sie verlassen, nachdem Caroline Hopper sie vom HSI-Kreuzer runtergeholt hatte. Er faselte was davon, er wolle sich zu den Streitkräften melden und war ohne großen Abschied einfach verschwunden. Sie wussten nicht einmal, zu welchen Streitkräften, die Auswahl war ja derzeit recht vielfältig...

2...,1..., beschleunige!

Die Gimu zündete die Massetriebwerke, sachte hob sie sich mit einem halben G aus dem Asteroidenfeld.

„Da sind 2 Korvetten und ein Zerstörer, die relativ zu uns beschleunigen!“, meldete Eugene „und sie haben uns jetzt auf den Scannern! ... sie rufen uns!“

„Ich sende kein Transpondersignal.“, verkündete Gimu, „lassen wir sie ein wenig rätseln, immerhin haben wir das Scan-Profil einer HSO-Einheit.“

Niemand widersprach. Malcom schaffte es, die Erkunderdrohne anzudocken.

Als sie den letzten Asteroiden passiert hatten, erhöhte die Gimu den Schub. Mit 6g preschte sie davon. Die gesamte Crew wurde heftig in die Gelsubstratpolster der Kommandosessel gepresst. Einige keuchten, als sie mit dem 6-fachen des Eigengewichts zu kämpfen hatten. Man bekam schnell einen Tunnelblick und lief Gefahr das Bewusstsein zu verlieren, wenn solcher Druck länger zu ertragen war.

Malcom mochte diese Hoch-G-Beschleunigungen überhaupt nicht. Zwar gingen die Sessel automatisch in eine horizontale Position und das Gel fing viel vom Druck auf, aber man hatte das Gefühl, in den Sessel hineingesogen zu werden. Das Gelpolster umfloss bei 6g beinahe seinen gesamten Brustkorb, sowie Arme und Beine. Das hatte ja alles seinen Sinn, wenn die Gimu zu plötzlichen Manövern gezwungen wäre, würden einem bei 6g die Gliedmaße einfach aus dem Gelenk gedreht oder gar gebrochen. Was ihn am meisten nervte war, dass man zur Bewegungsunfähigkeit verdammt wurde. Auch war die Gefahr von Aneurysmen, Schlaganfällen oder Embolien stark erhöht. Zum Glück hatten sie Cas an Bord, der ihnen regelmäßig vor solchen Einsätzen einen Medikamentencocktail verabreichte, der solche Risiken einigermaßen in Schach hielt. ‚Ein echter Cocktail wäre mir jetzt lieber‘, dachte Malcom, ‚ein Manhattan oder ein Harvey Wallbanger, Hauptsache mit Schirmchen und Cocktaillirsche und in einer verdammt Bar mit nicht mehr als 1g...‘

„Sie rufen uns erneut, senden eine Warnung und verlangen eine Identifikation“, brachte Eugene gepresst hervor.

„Ignorieren!“, keuchte Cassius, „Natascha, wie weit bist du mit dem IRHEC?“

Nataschas Gesicht erschien auf den Bildschirmen. Sie lag in ihrem Andrucksessel im Maschinenraum und konnte sich wie alle anderen nicht rühren.

„IRHEC bei 24%, hab schon während der Wartezeit alle Abwärme in die Wandler geleitet und das Ding begonnen aufzuladen. Jetzt pumpe ich gerade alles rein, was der Reaktor hergibt. Noch etwa 3 Minuten und wir sind bei 25%, dann können wir einen Notsprung wagen. Danach werde ich aber eine volle Wartung machen müssen. Und ich weiß nicht wo wir rauskommen...!“, sie zeigte ein amüsiertes Grinsen. Irgendwie schien Natascha die einzige an Bord zu sein, die hohe Beschleunigungen lustig fand.

„Oooh Scheiße“, mischte sich Eugene wieder ein, „ein, nein drei Abschüsse, Torpedos, verdammt, das ist ein beschissener Lenkwaffenzerstörer und der ist sauer! Einschlag in 2 Minuten und 45 Sekunden!“

Wortlos machte Sia die Abwehrlaser klar und fuhr den Störfunk hoch.

„Kann losgehen.“, verkündete sie schließlich.

„Ich übernehm den Störfunk“, sagte Malcom, „meine Drohnen wären hier eh nutzlos, ich würde sie nur verlieren.“

„Einschlag in 1 Minute 30 Sekunden, Natascha, was macht der IRHEC?“

„Gleich gleich, Mann, unter 25% kommen wir vielleicht nicht in einem Stück an, knapp 2 Minuten noch!“

„Kalkulation abgeschlossen.“, das war Gimu, „bei 25% wird unser Austrittspunkt mit einer Wahrscheinlichkeit 87,6%, 7,5Lichtjahre randwärts zu unserer aktuellen Position sein. Das würde uns knapp in den Raum der Liga bringen.“

Cas konnte in seiner Antwort die Nervosität kaum verbergen: „Das nützt uns aber nur was, wenn uns die Torpedos nicht vorher erwischen!“

„Feuer!“, knurrte Sia und löste die beiden synchronisierten Abwehrlaser der Gimu aus.

Vier gleißend rote Finger tasteten durch den Raum hinter der davoneilenden Gimu, doch der nächste Flugkörper wich aus, er war noch zu weit weg für einen sicheren Schuss.

Noch einmal! Wieder tasteten die Laser und diesmal fanden sie ihr Ziel. Eine leuchtende, grelle Blume erschien auf den Displays, als die Abwehrlaser den ersten Torpedo zerschnitten. Seine beiden reaktiven Komponenten vermischten sich und er detonierte.

„Noch 30 Sekunden!“

Der zweite Torpedo kam ins trudeln, seine Flugbahn wich plötzlich ein paar Grad ab, er würde sie sicher verfehlen. Malcoms Finger rasten über die Tastatur seines Displays und offensichtlich hatte er bei diesem Torpedo Erfolg mit dem Störfunk gehabt.

„Noch 10 Sekunden!“

Der dritte Torpedo schoß heran, unbeirrt auf seinem Weg folgte er jedem Ausweichmanöver, das die Gimu jetzt einleitete. Weder Störfunk, noch die mehrfachen Schüsse und Sias Flüche schienen ihm etwas anzuhaben.

„Je nachdem, was das für ein Torpedo ist, halten vielleicht die Schilde und wir sind durch...“, grübelte Cassius.

Eugenes Stimme zitterte: „Einschlag in 5, 4, 3, 2, ...!“

Schwärze.

Übelkeit.

Stillstand.

„Sprung, wollte ich sagen!“, hörten sie Nataschas gut gelaunte Stimme über das Com, „sorry, war zu beschäftigt, hihi, ist ja alles gut gegangen, ich komme hoch zu euch, hab Hunger, muss was essen, ehe ich den ganzen durchgebrannten Mist hier unten wieder zusammen löte!“

Malcom atmete tief durch. Der nahezu übermächtige Druck hatte schlagartig nachgelassen und war der antriebslosen Schwerelosigkeit gewichen. Die Gimu berechnete noch ihre genaue Position.

Na, da waren sie ja mal wieder gerade so davon gekommen. Aber der Auftrag war ne Niete. Es wurde echt Zeit, dass wieder etwas Geld reinkam. Und bald mussten sie sich auch entscheiden, auf wessen Seite sie in all dem Durcheinander wirklich stehen wollten. Sonst würden sie bald von allen gejagt.

Na, mal sehen wie es weitergeht!